

Wegen einer misslungenen Bier-Bestellung ...



... wurde Chris Devonshire-Ellis einmal aus einer chinesischen Bar geworfen. Dabei ist er in der Asien-Wirtschaft eigentlich ein alter Hase: Mit sieben Jahren kam der Gründer der Beratungsfirma Dezan Shira & Associates das erste Mal nach Hong Kong. Die laute Kampagne der Kommunisten bereitete ihm einen aufregenden Aufenthalt.

Das erste Mal in Asien war ich ... 1967 in Hong Kong. Mein Vater wurde dorthin entsandt, um für die BBC zu arbeiten und mein Onkel leitete zu der Zeit die SwissBank vor Ort. Ich war erst sieben, erinnere mich aber, dass wir dreimal umsteigen mussten und zwei Tage von London aus unterwegs waren.

Was mich dort erwarten würde, ... wusste ich in dem Alter noch nicht. Es war laut und bunt und ich erinnere mich daran, dass mir das gefiel. Außerdem waren viele Chinesen unterwegs, die riefen. Was ich zu der Zeit nicht wusste: die Kommunisten Hong Kongs starteten gerade ihre Kampagne. Ich sollte eigentlich den ganzen Sommer in Hong Kong bleiben, musste dann aber früher nach London heimkehren, da die Gefahr einer chinesischen Invasion bestand. Zu der Zeit fand ich all das sehr aufregend.

ZUR PERSON

- ...
- ...
- ...
- 1992 gründete der gebürtige Brite die Beratungsfirma Dezan Shira & Associates in China, zu der mittlerweile 26 Büros in ganz Asien gehören.
- Der 55-Jährige sitzt ehrenamtlich in vielen Aufsichtsräten, unter anderem im Wirtschaftsrat des United Nations Development Program (UNDP) für Nordostasien.

Viele Veränderungen ... gibt es seit damals nicht. Außer dass die Kommunisten im Endeffekt die Macht übernahmen.

Zum Stichwort „interkulturelle Unterschiede“ fällt mir spontan ... das asiatische Essen ein.

In das größte Fettnäpfchen getreten bin ich ... in einer Bar in Shenzhen. Es gibt dort zwei Arten Bier: ein dunkles und ein helles, das auch als weißes Bier bekannt ist, „Bai Pijui“ auf Chinesisch. Beim Bestellen machte ich den Fehler, stattdessen nach „Bai Pigu“ zu fragen, was „weißer Hintern“ bedeutet. Man bat mich, die Bar zu verlassen.

An den Asiaten schätze ich besonders ... ihre Arbeitseinstellung und die beeindruckenden Kulturen, die sie entwickelt haben.

Wenn ich in Asien bin, bin ich am liebsten ... entspannt.

Asien-Reisende sollten ... langsame Züge nutzen.

Kennenlernen würde ich gern einmal ... den Bogd Khan, Oberhaupt der mongolischen Geistlichkeit und einer der wichtigsten Führer im tibetischen Buddhismus. Der letzte wurde in Tibet geboren, nachdem die Sovietführung ihm verboten hatte, in der Mongolei wiedergeboren zu werden. Er floh mit dem Dalai Lama nach Indien, als die Chinesen einfielen. Derzeit wartet er auf seine Reinkarnation.

Wenn ich in die Zukunft blicke, denke ich, dass wir noch einmal überrascht sein werden von ... dem Aufstieg Indiens innerhalb der nächsten beiden Jahrzehnte.